

## Postulat 28.01.2021

Andreas Leuppi und Fraktion SP/WettiGrünen

---

### Ausarbeitung eines Energieförderprogramms

---

#### Antrag

Der Gemeinderat wird aufgefordert, zusammen mit dem Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen AG (EWW AG) ein Energieförderprogramm zu erarbeiten. Dazu soll er überprüfen, welche Instrumente und Massnahmen geeignet sind, um eine Förderung von folgenden Bereichen zu ermöglichen:

1. Energieberatung
2. Energieeffizienz in den Bereichen Wärme, Kälte und Elektrizität
3. Energetische Sanierungen von Gebäuden
4. Nutzung von Umwelt- und Abwärme
5. Produktion, Nutzung und Speicherung von erneuerbaren Energien, v.a. Photovoltaik
6. Elektromobilität und andere, alternative Antriebstechnologien
7. Innovationen und Pilotanlagen

Die Massnahmen könnten über eine separate Gebühr auf dem im EWW-Gebiet verkauften Strom finanziert werden.

Als Vorlage könnte dabei das Energieförderprogramm der Stadt Baden dienen.

#### Begründung

Im Angesicht des fortschreitenden Klimawandels und der damit immer dringender notwendigen Energiewende hin zu erneuerbaren Energiequellen sind Massnahmen gefragt, und zwar auf allen Ebenen. Neben globalen (Pariser Klimaabkommen), nationalen (Energiestrategie 2050) und kantonalen Massnahmen (Neues Energiegesetz/ Umsetzung MuKen 2014) braucht es auch Instrumente auf kommunaler Ebene.

Beim Anteil des Stroms aus Photovoltaik z.B. liegt die Gemeinde Wettingen mit 1.9% deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 3.8% (Zahlen von 2019). Mit entsprechenden Massnahmen kann dieser Rückstand aufgeholt werden. Von einer Förderung der im Antrag erwähnten Bereiche profitiert auch ein nicht unerheblicher Teil des lokalen Gewerbes (Bau, Haus-technik, Photovoltaik, Elektriker, Planer, usw.). Die EWW AG könnte nach einer systematischen Prüfung aller gemeindeeigenen Gebäude auf den geeigneten Dächern weitere Photovoltaikanlagen erstellen. Fremde Dachflächen könnten im Contracting-Modell genutzt werden. Eine Bürgerbeteiligung an diesen Solaranlagen wäre wünschenswert (siehe Programme „ewz.solarzürich“ oder „miinSTROM“ aus Baden). Des Weiteren könnte das Elektrofachgeschäft der EWW AG ebenfalls eine Rolle spielen im Förderprogramm, indem es sich auf den Verkauf von besonders energieeffizienten Geräten spezialisiert.

Mit der Finanzierung über einen Zuschlag auf den im EWW-Gebiet verkauften Strom könnte ein solches Energieförderprogramm kostenneutral ausgestaltet werden für die Gemeinde. Die Zusatzkosten für einen durchschnittlichen Haushalt mit 4000kWh Verbrauch pro Jahr fallen dabei äusserst moderat aus, im Beispiel von Baden mit einem Zuschlag von 0.4 Rp/kWh würde das einem Betrag von 16 CHF pro Jahr entsprechen.

  
Andreas Leuppi  
WettiGrünen

Fraktionspräsidium  
SP/WettiGrünen

